

BESCHLUSSVORLAGE V0344/14 öffentlich	Referat	Referat OB
	Amt	Beteiligungsmanagement
	Kostenstelle (UA)	0390
	Amtsleiter/in	Frau Andrea Steinherr
	Telefon	3 05-12 70
	Telefax	3 05-12 79
	E-Mail	beteiligungsmanagement@ingolstadt.de
Datum	26.09.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Finanz- und Personalausschuss	10.10.2014	Vorberatung	
Stadtrat	22.10.2014	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr Oktober 2014 bis September 2015 sowie Mittelfristplanung bis 2017/18
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Antrag:

Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen für das Geschäftsjahr 2014/15 zu.

Im Rahmen des Erfolgsplans wird

bei Kosten von TEUR 10.394

und Erlösen von TEUR 2.666

eine Ausgleichszahlung für die nicht gedeckten Kosten TEUR 7.728

von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH genehmigt.

Für Investitionen der Freizeitanlagen in 2014/2015 wird ein Budget von TEUR 20.176
bewilligt.

Die Mittelfristplanung bis 2017/2018 wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> über INKB Anmeldung zum Haushalt 2015 Anmeldung zum Haushalt 2016	Euro: TEUR 4.401 TEUR 5.271

Kurzvortrag:

Die Stadt Ingolstadt hat ihre – über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte – Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH (SWI Freizeitanlagen) mit der Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen, insbesondere Hallen- und Freibädern sowie Eishallen im Stadtgebiet betraut. Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Dienstleistungen und die hierfür erforderlichen Ausgleichsleistungen sind gemäß dem am 24.7.2014 vom Stadtrat erlassenen Betrauungsakt im Wirtschaftsplan der SWI Freizeitanlagen GmbH festzulegen. Der Wirtschaftsplan bedarf der Zustimmung des Stadtrates.

Die SWI Freizeitanlagen ist Eigentümerin und Betreiberin des Hallenbades Mitte mit Sauna, des Hallenbades Südwest und des Freibades, sowie der multifunktionalen Saturn Arena mit der angrenzenden zweiten Eishalle.

Im verpachteten Betrieb steht zudem die Donauthherme Wonnemar. Dem Betreiber des Erlebnisbades werden neben jährlich konstanten Zuschusszahlungen Grund und Boden überlassen, wofür die SWI Freizeitanlagen einen besucherabhängigen Erbbauzins erhält. Außerdem fördert die SWI Freizeitanlagen aus dem von ihr errichteten Brunnen Thermalwasser für den Badebetrieb.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.07.2013 den Neubau eines 50m-Sportbades an der Stelle des ehemaligen Eisstadions an der Jahnstraße beschlossen. Das neue Sportbad befindet sich derzeit in der Bauphase. Die Inbetriebnahme des neuen Sportbades als Ersatz für das sanierungsbedürftige Hallenbad Mitte ist für Januar 2016 vorgesehen.

Nach der aufgrund der Erneuerung des Dachtragwerkes erforderlichen Schließung des Hallenbades Südwest im Geschäftsjahr 2013/14 erfolgt im September 2014 die vollständige Wiederaufnahme des Betriebes.

Im Freibad sind für energetische Instandsetzungsmaßnahmen am Eingangsgebäude und die erforderliche Schaffung von Sozialräumen in 2014/15 0,4 Mio. EUR vorgesehen. Für die Sanierung des Kiosks mit Gastronomie sind Investitionen von 1,1 Mio. EUR angesetzt; die Projektgenehmigung erfolgte im Stadtrat am 24.07.2014.

Darüber hinaus investiert die SWI Freizeitanlagen im Geschäftsjahr 2014/15 rund 2 Mio. EUR in Energieeinsparung und effizientere Energienutzung. Im Hallenbad Südwest sind für das Energienetz TEUR 250 vorgesehen. An der Saturn Arena soll ein Energieverbund mit Blockheizkraftwerk und Energierückgewinnungsanlage für geplante TEUR 1.860 errichtet werden, in den auch die Wärmeversorgung des Erlebnisbades eingebunden werden soll.

Unter vorstehenden Rahmenbedingungen hat die Geschäftsführung den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014/15 und die drei Folgejahre (Mittelfristplanung) in der beigefügten Fassung aufgestellt und dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in seiner Sitzung am 30.09.2014 zur Beschlussfassung, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates, vorgelegt.

Der Erfolgsplan weist folgende Entwicklung auf:

Erfolgsplan	Prognose	Delta	Plan		Plan		Plan		Plan	
	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18	
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Erlöse	2.874	-208	2.666	34,5%	2.846	39,0%	2.785	39,6%	2.822	39,8%
Betriebskosten	-6.934	-792	-7.726	100,0%	-7.291	100,0%	-7.027	100,0%	-7.098	100,0%
Personalaufwand	-1.328	-234	-1.562	20,2%	-1.644	22,5%	-1.685	24,0%	-1.728	24,3%
Energie- und Wasserbezug	-1.724	-420	-2.144	27,8%	-2.294	31,5%	-2.144	30,5%	-2.160	30,4%
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.193	66	-1.127	14,6%	-1.097	15,0%	-997	14,2%	-997	14,0%
Instandsetzung/Abbruch	-100	-395	-495	6,4%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Zuschuss Erlebnisbad Wonnemar	-1.873	238	-1.635	21,2%	-1.503	20,6%	-1.503	21,4%	-1.503	21,2%
Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung	-716	-47	-763	9,9%	-753	10,3%	-698	9,9%	-710	10,0%
Betriebskostenunterdeckung	-4.060	-1.000	-5.060	65,5%	-4.445	61,0%	-4.242	60,4%	-4.276	60,2%
<i>Bäder</i>										
Hallenbad Mitte/Sauna	-1.100	-5	-1.105		-432		0		0	
Sportbad	-21	-488	-509		-1.176		-1.060		-1.072	
Hallenbad Südwest	-273	21	-252		-301		-599		-606	
Freibad	-457	-521	-978		-462		-482		-485	
Schulbäder	-10	-25	-35		-37		-39		-41	
Donautherme Wonnemar	-1.729	141	-1.588		-1.446		-1.446		-1.446	
<i>Eisflächen</i>										
Saturn Arena	-281	-132	-413		-410		-476		-488	
Zweite Eishalle	-60	-60	-120		-121		-140		-138	
Jahnstraße/Paradeplatz	-129	69	-60		-60		0		0	
Abschreibungen	-1.900	-145	-2.045		-2.546		-2.672		-2.565	
Zinsaufwendungen	-301	-262	-563		-823		-890		-880	
Steuern	-60	0	-60		-60		-60		-60	
Ausgleichszahlung an SWI-F	-6.321	-1.407	-7.728		-7.874		-7.864		-7.781	
Steuersparnis Querverbund	1.896	422	2.318		2.362		2.359		2.334	
Verzinsung Rücklagen bei INKB	24	115	139		229		298		291	
Auflösung Rücklagen bei INKB	0	0	0		354		472		472	
Belastung städtischer Haushalt	-4.401	-870	-5.271		-4.929		-4.735		-4.684	

Der Wirtschaftsplan 2014/15 sieht gegenüber der Prognose für das Geschäftsjahr 2013/14 einen Anstieg der den einzelnen Anlagen direkt zurechenbaren nicht gedeckten Betriebskosten (vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) um TEUR 1.000 auf TEUR 5.060 vor. Dies ist im Wesentlichen auf Instandsetzungs- und Abbruchmaßnahmen im Freibad (rund 0,5 Mio. EUR) sowie erste Betriebskosten (0,5 Mio. EUR) für das Anfang 2016 in Betrieb gehende neue Sportbad zurückzuführen. In den Folgejahren sinkt die Betriebskostenunterdeckung infolge des Wegfalls von Instandsetzungs-/Abbruchmaßnahmen sowie den hinzukommenden Erlösen aus dem Betrieb des Sportbades.

Unter Berücksichtigung der investitionsbedingt wachsenden Abschreibungen und der Zinslasten sowie der Grundsteuer errechnet sich für die Aufgabenerfüllung im Geschäftsjahr 2014/15 eine **Gesamtkosten-Unterdeckung von TEUR 7.728** (74 % der Gesamtkosten von TEUR 10.394) für die die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages eine Ausgleichszahlung an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu erbringen hat.

Die Ausgleichszahlung für die Freizeitanlagen wird mit den Gewinnen aus der Energieversorgung verrechnet. Daraus kann eine **Steuerentlastung** für die Gewinne aus der Energieversorgung von **TEUR 2.318** für 2014/15 realisiert werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH rechnet die Ausgleichszahlung nach Abzug der Steuerersparnis in Höhe von TEUR 5.410 mit den Gewinnansprüchen von INKB aus dem Bereich Energieversorgung (51,6 %) auf. Nach Verrechnung der **Zinserträge (TEUR 139)**, die die INKB aus der Verzinsung der Einlagen, die sie von der Stadt zur Finanzierung des Sportbades erhalten hat, erzielt, **verbleibt eine Belastung von TEUR 5.271** aus dem Bereich Freizeitanlagen, die INKB aus dem städtischen Haushalt zu erstatten ist, soweit diese nicht über die Gewinnansprüche aus der Energieversorgung gedeckt werden kann.

Die Projektgenehmigung für das Sportbad wurde vom Stadtrat hat am 25.07.2013 mit Gesamtkosten von TEUR 20.853 (einschließlich der Sanierung des Nebengebäudes und nach Abzug des möglichen Vorsteuerabzugs) erteilt. Bei zu erwartenden Fördermitteln von rund TEUR 4.000 ergibt sich hierfür ein Investitionsfinanzierungsbedarf von TEUR 16.953. Unter Berücksichtigung der Steuerersparnis (30 %) über den steuerlichen Querverbund verbleibt eine Belastung für den städtischen Haushalt von rund TEUR 11.800, die über Einlagen bei der INKB in den Jahren 2014 bis 2016 vollständig gedeckt werden soll. Ein Teilbetrag von TEUR 4.000 wurde bereits zum 30.06.2014 von der Stadt geleistet.

Investitions-Einlagen der Stadt bei der INKB	Prognose	Plan	Plan	Plan	Plan
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einlagen für das Sportbad	4.000	6.000	1.800	0	0

Für die Einlagen rechnet INKB die Verzinsung und ab 2015/16 auch die abschreibungskonforme Auflösung ab 2015/16 an, so dass die in den nicht gedeckten Kosten enthaltenen Abschreibungen und Zinsen neutralisiert werden. Auf den städtischen Haushalt entfällt somit mittelfristig eine Kostenbelastung aus den Freizeitanlagen von rund 5 Mio. EUR.

Der Ergebnisplanung liegt folgendes Investitionsvolumen zugrunde:

Investitionen Freizeitanlagen	Prognose	Plan	Plan	Plan	Plan
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sportbad	3.000	17.104	100	100	75
Fördermittel Sportbad	0	-1.000	-2.000	-1.000	0
Freibad	187	1.321	50	25	25
BHKW Saturn Arena	0	1.860	0	0	0
Energiezentrale/Stromnetz HB-SW	50	250	0	0	0
übrige Anlagen	620	641	175	200	150
Gesamtinvestitionen	3.857	20.176	-1.675	-675	250

Nach dem kreditfinanzierten Neubau des Sportbades sind keine weiteren Kreditaufnahmen für Investitionen erforderlich. Ab 2015/16 kann die Verschuldung stetig abgebaut werden.

Kredite Freizeitanlagen	Prognose	Plan	Plan	Plan	Plan
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verschuldung	23.479	43.046	38.935	35.607	33.238

Anlage:

Wirtschaftsplan 2014/15 einschl. Mittelfristplanung

